



# Die Kiwi-Kolumne

TV-Moderatorin **Andrea Kiewel** schreibt jede Woche exklusiv in **SUPERillu**

**Kiwi hat neue Freunde gefunden. Itzach ist Araber und Harel Jude. Ein Kunstprojekt in Jerusalem hat die Jungs zusammengebracht**

**L**assen Sie uns, liebe Leserinnen und Leser, mit einem Bilderrätsel anfangen.

**Die Frau** in der Mitte kennen Sie. Neben mir stehen Harel und Itzach. Einer der Jungs ist jüdisch, der andere ist Muslim. Erkennen Sie, wer wer ist? Nein, das ist unmöglich, ich weiß, und das ist auch gut so. Es eint uns alle nämlich viel mehr, als uns trennt.

**Meine beiden** neuen Freunde sind elf Jahre alt, sie gehen beide in eine sechste Klasse, sie wohnen in derselben Stadt – und sind doch jeweils von einem anderen Stern. Itzach wohnt im Ostteil Jerusalems, welcher arabisch ist. Harel hingegen wohnt im Westteil Jerusalems, er ist jüdisch, die allermeisten Einwohner dort sind es auch. Beide Kinder sind Israelis. Aber es ist wahnsinnig kompliziert zu erklären, warum alles so kompliziert ist.

**Unter normalen** Umständen wären sich Harel und Itzach nie begegnet. Aber es gibt das Israel Museum in Jerusalem, und mit ihm das Kinder- und Kunstprogramm Bridging the Gap. Lücken schließen, Gräben überwinden, Grenzen überschreiten. So könnte man sehr großzügig „bridging the gap“ übersetzen. Jüdische und muslimische Kinder Jerusalems treffen sich einmal in der Woche dort, um gemeinsam Kunst zu erleben, zu erkunden, zu gestalten. Mit der Kunst lernen sie sich gegenseitig kennen, was zu Hause nie passiert wäre. Denn der Ostteil Jerusalems ist vom Westteil gefühlt Millionen Lichtjahre entfernt. **Aktuell gestalten** Harel und Itzach und all die anderen Kinder bei Bridging the Gap



Kiwi mit ihren kleinen Freunde Harel und Itzach aus Jerusalem

Wandfliesen nach jahrhundertalten Vorbildern, welche man an vielen Fassaden an den wunderschönen und uralten Häusern in Jerusalem sehen kann.

**Für uns klingt das** alles so normal – miteinander zeichnen, töpfern, Plastiken anfertigen. Bitte glauben Sie mir, liebe Leserinnen und Leser, durch Bridging the Gap erleben Itzach und Harel jeden Mittwoch aufs Neue ihr eigenes kleines Weltwunder. Denn zum Glück überwinden die Eltern der beiden Vorurteile. Zum Glück stimmen sie zu, die Jungs an dem Programm teilnehmen zu lassen. Zum Glück gibt es in Israel und Deutschland und überall auf der Welt Menschen, die wissen, dass Kinder wie Harel und Itzach unsere Zukunft sind.

**Wenn es gelingt**, sich zumindest zu respektieren, ist die Wahrscheinlichkeit eines lang anhaltenden Friedens größer denn je. Und so muss es überall passieren, wo Menschen sich spinnefeind sind, weil sie aus verschie-

denen Kulturen kommen, weil sie unterschiedliche Sprachen sprechen, weil sie nicht an denselben Gott glauben, weil Eltern den Zorn und die Wut an ihre Kinder vererben.

**So kann** das nicht weitergehen. Ich Sorge mich, wenn ich täglich von den alten und neuen Kriegen auf der Welt erfahre. „Gebt den Kindern das Kommando“, singt Herbert Grönemeyer. „Die Welt gehört in Kinderhände. Dem Trübsinn ein Ende. Wir werden in Grund und Boden gelacht, Kinder an die Macht.“ Deshalb unterstütze ich von ganzem Herzen Bridging the Gap. Ich wünsche mir sehr, dass es mir vergönnt ist, in drei, vier Jahren Itzach und Harel wiederzusehen. Dann sind sie junge Männer und hoffentlich, hoffentlich immer noch so herzlich zueinander wie jetzt.

**Na, liebe Leserinnen** und Leser, wer ist denn nun wer? Hmm? Auflösung des Rätsels auch nicht im nächsten Heft ...

*Andrea Kiewel*

## WITZE UNSERER LESER

### Und hier darf gelacht werden

**Zuwachs.** Kurt wird zum fünften Mal Vater. Fragt sein Freund: „Wie kommt denn das? Du bist doch sonst in allem so sparsam.“ Antwortet Kurt: „Na ja, es fing damit an, das wir Windeln übrig hatten ...“

G. Pochert, 01558 Grossenhain

**Belästigung.** In einem Gartenrestaurant ärgert sich ein Gast, dass ein Huhn ständig an seinem Fuß herumpickt. Wütend zischt er: „Hau bloß ab, sonst bestell ich dich!“

C. Schulze, 39387 Oschersleben

**Lautstärke.** Opa liegt schnarchend auf dem Sofa. Der kleine Jan geht zu ihm und dreht an seinen Jackenknöpfen. Seine Mutter schimpft: „Lass ihn in Ruhe schlafen!“ – „Tu ich ja, ich will ihn nur etwas leiser stellen ...“

R. Dreischärf, 99867 Gotha

**Handwerklich.** Sie sagt stolz zur Nachbarin: „Mein Sohn wird Monteur!“ – „Sagen Sie ihm trotzdem, er soll aufhören, an meiner Tochter herumzubasteln.“

A. Dammann, 18107 Rostock

**Unwissend.** Fred zu Klaus: „Ich lebe nach dem Motto ‚Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß‘. Darauf Klaus: „Man, muss dir kalt sein!“

F. Gläser, 08056 Zwickau

## Jankofskys Klassiker



„Du holst dir sofort einen Mantel, Junge! Oder willst du dich erkälten?“

### Und Ihr Lieblingswitz?

► Redaktion SUPERillu, Stichwort: **Leserservice**, Potsdamer Str. 7, 10785 Berlin **Bei Abdruck gibt's 10 Euro!**